

AGENS

Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten

AG-Marktplatz

HEC 2016

31. August 2016

Ludwig-Maximilians-
Universität München

Wer ist AGENS?

Zu AGENS gehören rund 400 Kolleg/inn/en aus Forschung und Praxis, aus Reihen der Sekundärdatennutzer wie auch der Dateneigner. Die Mitgliedschaft bei den Muttergesellschaften DGMSp und/oder DGEpi wird ausdrücklich empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung für eine Mitarbeit.

Zielsetzung von AGENS

AGENS wirkt darauf hin, den Zugang zu Sekundärdaten zu erleichtern und damit deren Nutzung für wissenschaftliche Forschung zu verbessern. Ein ganz wesentlicher Aspekt für das Engagement von AGENS sind dabei von jeher der Datenzugang und die Datenaufbereitung als essentielle Voraussetzungen jeder nachfolgenden Datenanalyse.

Wie funktioniert AGENS?

AGENS stellt ein offenes Forum für alle Interessenten an Sekundärdatenanalysen dar. Der Informationsaustausch erfolgt über den stetig wachsenden Email-Verteiler, am Rande eigener Veranstaltungen und in speziellen Sessions auf den Jahrestagungen. Bei Interesse an Informationen über die Aktivitäten von AGENS genügt eine Mail an Enno Swart (Adresse s.u.).

AGENS – Methodenentwicklung und Wissenschaftsberatung

Gute Praxis Sekundärdatenanalyse (GPS)

Die spezifischen Herausforderungen von Sekundärdatenanalysen verlangen nach einem eigenen methodischen Standard, in Ergänzung der Guten Epidemiologischen Praxis (GEP). AGENS veröffentlichte 2005 erstmals die GPS, die inzwischen zwei Revisionen erfuhr, ebenfalls unter Federführung von AGENS [vgl. Swart et al.: Das Gesundheitswesen 2015 und www.dgepi.de].

Handbuch Routinedaten im Gesundheitswesen

Die Kenntnis der in Deutschland für die Wissenschaft zugänglichen Sekundärdaten, ihrer Inhalte und Struktur sowie der Nutzungsvoraussetzungen ist unabdingbar für aussagekräftige Sekundärdatenanalysen. Das Handbuch „Routinedaten im Gesundheitswesen“ hat sich als Standardwerk etabliert. Es wurde 2005 erstmalig und 2014 in vollständig überarbeiteter Neuauflage veröffentlicht, unter Mitwirkung zahlreicher AGENS-Mitglieder.

AGENS Methodenworkshop

Die jährlich stattfindenden AGENS-Methodenworkshops bieten Raum für die Vorstellung und Diskussion spezifischer Methoden. Nach dem ersten Methodenworkshop 2009 in Magdeburg wird die nunmehr 9. Auflage am **13. und 14. März 2017** in **Oldenburg** ausgerichtet. Regelmäßig mehr als 100 Teilnehmer belegen den inzwischen hohen wissenschaftlichen Rang von Sekundärdatenanalysen. (Näheres demnächst unter <https://www.uni-oldenburg.de/agens2017/>)

AGENS School

In Ergänzung der anderen Formate dienen die AGENS-Schools der Einführung und Vertiefung in Methoden der Sekundärdatenanalyse. Sie bieten die Möglichkeit, an realitätsnahen Übungsdatensätzen eigene Erfahrungen zu sammeln. Die siebte School ist für **März 2017** in **Köln** geplant. Achten Sie auf entsprechende Ankündigungen oder wenden Sie sich an die Sprecher.

AGENS – laufende Projekte

Berichtsstandard für Sekundärdatenanalyse

Etablierte Berichtsstandards für epidemiologische Studiendesigns thematisieren nicht alle für eine umfassende Bewertung notwendigen Inhalte einer Sekundärdatenanalyse. Eine AGENS-Projektgruppe hat daher einen expliziten Berichtsstandard vorgeschlagen (**STROSA – STandardisierte BerichtsROUTine für SekundärdatenAnalysen**), diese Empfehlungen wurden 2016 publiziert (<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/pdf/10.1055/s-0042-108647.pdf>).

Umsetzung Datentransparenzverordnung

Seit Anfang 2014 können Routinedaten aus dem Morbi-RSA von mehr als 70 Mio. GKV-Versicherten in Deutschland im Rahmen der Datentransparenzverordnung (DaTraV) wissenschaftlich genutzt werden. AGENS begleitet diesen Prozess und berät das DIMDI bzgl. einer nutzerfreundlichen Ausgestaltung der DaTraV.

Gute Praxis Datenlinkage

Eine Arbeitsgruppe der AGENS arbeitet aktuell an einem Entwurf zu einer Guten Praxis Datenlinkage. Die Publikation ist für Anfang 2017 vorgesehen.



Gleichberechtigte Sprecher der AGENS:

Dr. Holger Gothe, UMIT, Hall in Tirol, Tel. +43-50-8648-3944, holger.gothe@umit.at

Peter Ihle, PMV forschungsgruppe, Universitätsklinikum Köln, Tel. +49-221-478-85532, peter.ihle@uk-koeln.de

Dr. Enno Swart, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Tel. +49-391-67-24306, enno.swart@med.ovgu.de